

# NEUES AUS DEN STÄDTEPARTNERSCHAFTEN 2020

## OLKUSZ – YARM ON TEES – AVRILLÉ

### OLKUSZ

#### Städtepartnerschaftsarbeit in Zeiten von Corona

Die Aktivitäten des Arbeitskreises im neuen Jahr begannen wie gewohnt mit dem traditionellen Neujahrssessen. Erich Stichel wies in seiner Begrüßungsrede auf die erfolgreiche Arbeit des vergangenen Jahres hin, stellte das Programm zum 20. Polnischen Kaleidoskop vor und dankte allen Mitwirkenden für ihr Engagement. Der vollständige Bericht ist auf unserer Webseite nachzulesen.

Am 28. Februar durfte der Vorsitzende Günter Pabst noch am Jubiläumskonzert anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen dem Land Hessen und der polnischen Region Großpolen (Wielkopolska) teilnehmen. Es war ein besonderes Erlebnis, Rafał Blechacz, ein polnischer Pianist von Weltrang, spielte mit der Philharmonie Posen Chopin. Zuvor fand ein Treffen mit Dr. Uwe Arndt statt, zur Vorbereitung der geplanten Studienfahrt nach Masuren und nach Olkusz.

#### 20. Polnisches Kaleidoskop

Im Februar wurde noch der Veranstaltungsflyer zum 20. Polnischen Kaleidoskop verteilt und das erste Plakat für das Konzert „Musikalische Weltreise“ mit Teresa Kaban und Henryk Blazej im Stadtgebiet aufgehängt und dann überschlugen sich die Ereignisse. Die Corona-Pandemie breitete sich mit einer solchen Geschwindigkeit aus, dass ein weitgehender Lockdown beschlossen wurde, der auch alle Veranstaltungen betraf. Es fie-



„Freie Wahl statt Verbote“ vor dem Kölner Dom  
am 30.10.20 © Margaux Kier

len nicht nur das Konzert, sondern auch der Vortrag von Dr. Manfred Sapper über „Polnische Spaltungen“, der Film „Die Frauen der Solidarność“, die Bühnenshow von Steffen Möller, der Vortrag „Polnische Wirtschaft“ von Dr. Andrzej Kaluza, der Vortrag von Dr. Andreas Kossert und die Ausstellung „Polnische Geschichte in Briefmarken“ mit einem Vortrag von Manfred Mack aus. Auch die Masuren- und Olkuszreise musste abgesagt werden.

Die Kontakte nach Olkusz beschränkten sich auf persönliche Telefongespräche, Austausch per Mail und WhatsApp. Alles in der Hoffnung, dass es bald wieder zu direkten Begegnungen kommen würde.

Als es erste Anzeichen im Sommer auf eine Lockerung gab, begann der Arbeitskreis

mit der Planung für zwei Veranstaltungen. Zum Vortrag „Polnische Wirtschaft“ mit Dr. Andrzej Kaluza vom Deutschen Polen-Institut wurde online eingeladen. Nur wenige schalteten sich ein, das ist dann möglicherweise doch nicht das Format für unsere ältere Zielgruppe. Zur Lesung mit Dr. Judith Reusch, „Anna – Buch der Wörter“ hatten der Arbeitskreis und die Deutsch-Ausländische Gemeinschaft ins Bürgerhaus eingeladen. Die Lesung war mit 24 Plätzen ausverkauft, mehr durften aufgrund der Hygiene- und Abstandsregeln nicht belegt werden. Es ist die Geschichte der achtjährigen Ania, die während des Krieges 1981 mit ihrer Schwester bei den Großeltern zurückbleibt, während die Eltern in Deutschland arbeiten. Nach einem Jahr ziehen die Geschwister nach und Ania muss eine neue Sprache lernen. Humorvoll erzählt die Schriftstellerin die Geschichte, wie aus Ania eine Anna wurde. Eine bewegende polnisch-deutsche Migrationsgeschichte. Mehr dazu auf unserer Webseite. Am nächsten Tag las sie, auf Vermittlung des Jugendbildungsreferenten Achim Lürtzener, vor dem Po-Wi-Leistungskurs in der Albert-Einstein-Schule. Dazu ein Bericht des Schülers Batu Pesen unter [www.aesmtk.de](http://www.aesmtk.de).

### **Solidaritätsadresse an die polnischen Frauen**

Die polnischen Frauen sorgen für Bewegung in der Politik. Nach der Verschärfung des Abtreibungsrechts durch die PIS-Regierung gehen sie auf die Straße und demonstrieren in Warschau und anderen großen Städten. Auch in Köln gab es vor dem Dom eine Unterstützungsdemonstration. Der Arbeitskreis schickte an die Organisation „Allpolnischer Frauenstreik“ ein Solidaritätsschreiben. „Wir

freuen uns daher über Ihre Aktionen, Ihren Mut und Ihr Engagement, den Frauenrechten Gehör zu verschaffen. Damit stehen Sie in der Tradition der Solidarność, die den Wandel in Polen erreichte. [...] Wir bewundern Ihren Mut, für die freie Wahl auf die Straße zu gehen. Wir versichern Ihnen unsere Solidarität und hoffen mit Ihnen, dass Sie Erfolg haben. Der zivile Ungehorsam ist ein wesentliches Element lebendiger Demokratie“ (*Auszug aus dem Brief*).

### **Willy Brandts Kniefall und 40 Jahre Solidarność**



*Willy Brandt-Plakette  
in Warschau  
© Günter Pabst*

In einer Presseerklärung erinnerte der Arbeitskreis an zwei wichtige Jahre: Vor 50 Jahren am 7. Dezember 1970 kniete Bundeskanzler Willy Brandt vor dem Denkmal des Aufstandes im Warschauer Ghetto und vor 40 Jahren im Sommer 1980 entstand aus der Streikbewegung die erste freie Gewerkschaft Solidarność. Beide Ereignisse haben für die Städtepartnerschaftsarbeit große Bedeutung, für uns und auch für unsere polnischen Freundinnen und Freunde. Willy Brandts Ostpolitik hat die Tür zur Verständigung mit Polen geöffnet und die Voraussetzungen für die vielen Städtepartnerschaften geschaffen, die zur Aussöhnung und Verständigung beitragen. Wir Deutsche haben zudem dem polnischen Volk und der Solidarność sehr viel zu verdanken. Ihr couragierter Kampf strahlte in die DDR und in die anderen Länder des Ostblocks aus und ermunterte die Menschen, aktiv zu werden und für Veränderungen einzutreten.

## **Ausblick auf 2021 – Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.**

- Februar bis September: 21. Polnisches Kaleidoskop
- Juni: Studienfahrt nach Masuren und anschließend Besuch in Olkusz
- September: Olkusz-Besuch in Schwalbach
- 28. August: Fahrradbasar
- Dezember: Weihnachtsmarkt

## **Nähere Informationen und Kontakt:**

Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH,  
Telefon: 06196 81959  
E-Mail: [pabst@gmx.eu](mailto:pabst@gmx.eu)  
Homepage des AK Olkusz:  
[www.freunde-olkusz.eu](http://www.freunde-olkusz.eu)

---

*Günter Pabst für den AK Olkusz*

## **YARM ON TEES**

### **Private Kontakte, aber virtuell**

Eigentlich hätte der AK Yarm-Schwalbach in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft feiern wollen. Aber Corona hat das nicht zugelassen. Außerdem hat sich die Twinning Association in Yarm, bedingt durch das hohe Alter der Mitglieder, de facto aufgelöst. Peter Monck, einer der Mitbegründer der Partnerschaft und Mitglied im Yarm Council, hat jedoch versichert, dass man die offizielle Partnerschaft zwischen Schwalbach und Yarm aufrechterhalten wolle.

So werden jetzt rege Kontakte auf persönlicher Basis gepflegt, natürlich zurzeit auch nur virtuell per Telefon und Internet. Corona-bedingt wurde zudem auf Veranstaltungen in Schwalbach verzichtet. Das Kulturprogramm der Deutsch-Britischen Gesellschaft, an dem der AK Yarm partizipiert, wurde komplett auf Zoom-Konferenzen umgestellt. Und siehe da, es funktionierte gut. So gab es im September eine lebhafte Diskussion mit dem britischen Autor John Kampfert zu seinem Buch: „Why the Germans do it Better“. Die Analyse des ehemaligen Korrespondenten des Daily Telegraph, der zur Wende in Deutschland stationiert war, ist lesenswert.

Kampfert lobt die Vergangenheitsbewältigung, nachdem Deutschland im 20. Jahrhundert für den schlimmsten Krieg und Massenmord verantwortlich war. Er sieht Vorteile in der zwar manchmal langsamen, aber immer kompromissorientierten Politik. Er mag die nüchterne Art der Kanzlerin und kritisiert seinen Premierminister Johnson als „clownhaft“. Er kritisiert auch die deutsche Scheu, mehr Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Das müsse sich ändern.

Der Brexit kommt zum Jahresende, ob mit oder ohne Deal. Aber die deutsch-britische Freundschaft müsse erhalten bleiben, wie Prinz Charles im November zum Volkstrauertrag im Bundestag betonte. Dafür setzt sich auch der AK Yarm weiterhin ein.

## **Nähere Informationen und Kontakt:**

Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH,  
Telefon: 06196 81959  
E-Mail: [bjuenemann@web.de](mailto:bjuenemann@web.de)  
Homepage des AK Yarm:  
[www.freunde-yarm.eu](http://www.freunde-yarm.eu)

---

*Bernhard Jünemann für den AK Yarm*

# AVRILLÉ



*Der Arbeitskreis bei seinem Neujahrstreffen im Januar 2020*

Das Jahr 2020 fing für den Arbeitskreis Avrillé mit dem traditionellen Neujahrempfang sehr vielversprechend an.

Die Mitglieder hatten sich am 24. Januar 2020 zusammengefunden, um in großer Runde Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten. Im Mittelpunkt standen dabei die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Avrillé und Schwalbach.

Eindrucksvolle Bilder der Fotografen Rolf Bär und H. Pfankuch hatte Dr. Bernhard Jünemann zu einer Bildsequenz mit passender Musik zusammengefügt, die das vielfältige Programm des Jubiläumstreffens mit Deutschen, Franzosen und Polen lebendig werden ließ und das Publikum begeisterte.

Die Vorsitzende Monika Beck stellte das umfangreiche Programm für das begonnene Jahr vor und dankte vor allem besonders dem Arbeitsteam: dem langjährigen und geschätzten Protokollanten und Pressewart

Dr. Wolfgang Küper, dem zuverlässigen Betreuer der Homepage Erich Stichel, dem Organisator diverser Bildpräsentationen Dr. Bernhard Jünemann und dem stets präsenten Fotografen Rolf Bär sowie Margot Comes, der ehemaligen Vorsitzenden des AK Avrillé, die nach wie vor für das Kulturprogramm aktiv ist, und der stellvertretenden Vorsitzenden Sabine Neumann-Paul für die gute und effektive Zusammenarbeit.

Anke Kracke, Leiterin des Kulturkreises, hob das große Engagement der Vorsitzenden Monika Beck hervor, vor allem auch bei dem Verfassen der Festschrift.

Mit einem von den Mitgliedern erstellten Buffet und vielen anregenden Gesprächen endete das Treffen, nach der Vorstellung des umfangreichen Programms für das Jahr 2020.

Anfang März trafen sich dann Monika Beck, Sabine Neumann-Paul und Anke Kracke mit Bruno Chanteau und Patrice Petitpoisson,

den in Avrillé für die Städtepartnerschaften Verantwortlichen, im üblichen 2 Jahresrhythmus zu einer Arbeitssitzung in Paris.

In intensiven Gesprächen hielten die Anwesenden Rückblick auf die beiden vergangenen Jahre, die im Zeichen des 40-jährigen Jubiläums der Partnerschaft und der Feierlichkeiten in beiden Städten dazu gestanden hatten, und entwickelten mit großem Elan Ideen und konkrete Pläne für die Zukunft.

Auf beiden Seiten wurde die Notwendigkeit gesehen, verstärkt sportliche Zusammenkünfte zu initiieren, kulturelle Begegnungen weiter auszubauen und vor allem die jährlich im Wechsel in beiden Ländern stattfindenden Jugendbegegnungen zu fördern.

Dann, noch bevor der Arbeitskreis mit seinem Kulturprogramm starten konnte, begann der Lockdown wegen der sich zunehmend verbreitenden Corona-Pandemie.

Über einen langen Zeitraum blieben alle Kontakte sowohl zu den Mitgliedern in Schwalbach als auch zu den französischen Freunden in Avrillé digital. Die Vorsitzenden der Partnerschaftskreise tauschten sich über die Situation und den Umgang mit der Pandemie in Avrillé und Schwalbach aus, aber auch über andere Entwicklungen vor Ort.

In beiden Gemeinden waren neue Bürgermeister gewählt worden: Herr Alexander Immisch in Schwalbach und Madame Caroline Houssin-Salvetat in Avrillé, die den langjährigen Bürgermeister Marc Laffineur ablöste. Diese Informationen, aber auch Presseberichte über für die deutsch-französischen Beziehungen relevante Ereignisse gingen an die Mitglieder. Themen waren vor allem

gegenseitige Hilfen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, die Irritationen wegen der kurzzeitigen Schließung der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich und vieles mehr.

Zwischenzeitlich war der Arbeitskreis Avrillé Mitglied der deutsch-französischen Gesellschaft geworden. Da auch in diesem Rahmen keine Präsenztreffen und -vorträge mehr möglich waren (und erst auch einmal unmöglich bleiben), verschickte die DFG regelmäßig monatliche Kurzberichte an die Mitglieder und bot / bietet in kurzen Abständen Zoom-Vorträge an in deutscher und französischer Sprache zu einer Vielzahl von Themen wie z.B. dem Klimawandel und natürlich den deutsch-französischen Beziehungen. Referenten waren renommierte Wirtschaftler und Politiker, wie die frz. Botschafterin Anne-Marie Descôtes und der ehemalige Chef der Weltbank, François Bourignon.

Am 22. September konnte dann unter strengen Hygiene- und Abstandsregelungen endlich wieder ein Vortrag des AK Avrillé im Bürgerhaus stattfinden. Der Historiker Matthias Hofmann referierte vor mehr als 30 Besuchern über die Affäre Dreyfus im Frankreich des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Er entwarf ein anschauliches und lebendiges Bild der Zeit, der starken antisemitischen Tendenzen in Teilen der französischen Gesellschaft und der großen antideutschen Ressentiments nach dem Krieg von 1870/71.

Das von Matthias Hofmann behandelte Thema wurde dann am 2. Oktober noch einmal aufgenommen mit dem Film von Roman Polanski „Intrigue“. Beide Veranstaltungen, Vortrag und Film, fanden in Kooperation mit

der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit statt. Auf eindringliche Weise zeigt der vielfach ausgezeichnete Film, wie Alfred Dreyfus, ein jüdischer Offizier mit familiären Bindungen an das Elsass, das nach dem Krieg an Deutschland gefallen war, Opfer einer politischen Intrige wird. Dreyfus wird auf Grund von rechtswidrigen Beweisen und zweifelhaften Handschriften-Gutachten wegen Hochverrats verurteilt und auf die Teufelsinsel in Guyana verbannt. Erst nach vielen Jahren wird er rehabilitiert, auch in Folge vieler Solidaritätsbekundungen. Eine von ihnen ist Emile Zolas Schrift „J'accuse“, „Ich klage an“; in ihr ergreift der Schriftsteller für Dreyfus Partei und wendet sich damit gegen Richter, aber auch Politiker seiner Zeit.

Am 14. Oktober fand der letzte Vortrag des AK Avrillé in Zusammenarbeit mit dem AK WiTech-Wi statt, dessen Titel „Louis Pasteur und Robert Koch – eine traurige deutsch-französische Geschichte“ auf das Ende des 19. Jahrhunderts und die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland verweist. Bei der Festlegung des Vortrages im letzten Jahr war noch in keiner Weise absehbar, welche Brisanz und Aktualität das Thema bekommen sollte. Der Referent Dr. Michael Molter berichtete auf anschauliche Weise von den Anfängen der modernen Forschung über ansteckende Krankheiten, Epidemien und deren Bekämpfung durch Impfung.

Er zeigte, wie der deutsch-französische Krieg das Verhältnis der beiden Wissenschaftler be-

lastete und einer gemeinsamen Forschung abträglich war. Der Referent hob dabei hervor wie bedeutsam Kommunikation und Kooperation bei der Bekämpfung von Pandemien, wie der aktuellen, sind.

Der zu Anfang November verhängte zweite Lockdown führte dazu, dass die folgenden geplanten Veranstaltungen bedauerlicherweise nicht stattfinden konnten: Weder das Treffen bei Käse und Wein noch der Weihnachtsmarkt waren unter den Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie realisierbar.

Ereignisse, die die Mitglieder des AK Avrillé zutiefst schockierten, waren die terroristischen Anschläge auf einen Lehrer in Paris und auf Gottesdienstbesucher in Nizza. Der Arbeitskreis Avrillé und die Kulturkreis GmbH drückten den französischen Partnern in einem Brief ihr Mitgefühl aus.

Für das neue Jahr erhoffen sich die Mitglieder wieder einen einigermaßen uneingeschränkten Ablauf und vor allem, dass sie wieder ihre Freunde in Avrillé besuchen können.

### **Nähere Informationen und Kontakt:**

Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH,

Telefon: 06196 81959

E-Mail: [kulturkreis@schwalbach.de](mailto:kulturkreis@schwalbach.de)

Homepage des AK Avrillé:

[www.freunde-avrille.eu](http://www.freunde-avrille.eu)

---

*Monika Beck für den AK Avrillé*